

Interesse nach Baugrund in Burgbernheim ist weiterhin immens

Stadtrat bringt die Erschließung weiterer **40 GRUNDSTÜCKE** im Gartenfeld Ost auf den Weg, die im Optimalfall bereits im kommenden Jahr anläuft.

BURGBERNHEIM. Wenn es ganz optimal läuft, könnten ab Ende 2021 wieder städtische Baugrundstücke im Wohngebiet Gartenfeld Ost zur Verfügung stehen. Der Stadtrat fällte einen Grundsatzbeschluss, den dritten Bauabschnitt anzupacken. Allerdings werden nicht alle der 80 möglichen Baugrundstücke erschlossen, sondern zunächst rund 40, vom aktuellen Ende der Rosenapfelstraße in Richtung des Kreisverkehrs an der Bergeler Straße.

Die Nachfrage nach Baugrund sei trotz der Corona-Pandemie bislang nicht eingebrochen, informierte Bürgermeister Matthias Schwarz. Nach wie vor melden sich demnach wöchentlich ein bis mehrere potenzielle Bauherren bei der Verwaltung. Hinzu kommt, dass allein vier private

Bauwillige Interesse bekundet haben, Mehrfamilienhäuser zu errichten.

„Finanztechnisch ist es sicher ein Brocken“, sagte Schwarz, beim zweiten Bauabschnitt mit seinen 25 Flächen sei allerdings die Nachfrage derart groß gewesen, dass das letzte Areal noch vor Eintreffen der Schlussrechnung verkauft war, die Stadt folglich nicht allzu lange in Vorleistung gehen musste. Im Stadtrat stieß der Vorstoß auf positive Resonanz, ebenso einhellig sprachen sich die Räte dafür aus, es bei 40 Bauplätzen zu belassen. Hannes Bacher brachte die Errichtung eines Nahwärmenetzes ins Gespräch, Johannes Helgert regte an, den Bau von Zisternen von städtischer Seite gleich bei der Erschließung anzudenken.



Das Baugebiet Gartenfeld Ost entlang der Rosenapfelstraße und des Honigbirnenwegs wächst weiter.
Foto: Christine Berger

Beide Anregungen sollen weiter verfolgt werden. Für den Zeitplan von Vorteil ist, dass bereits ein Bebauungsplan vorliegt, der nun noch auf die aktuellen Anforderungen angepasst werden soll. Neu überplant werden soll zudem in diesem Zusammenhang die Zufahrt zum Edeka-Markt über den Kreisverkehr. Bis Ende des Jahres, so hofft Schwarz, sollen die archäologischen Untersuchungen im Vorfeld der Erschließung durchgeführt werden, parallel müssten Maßnahmen zum Schutz von Lärchenbeständen vorgesehen werden. Noch kein Thema in der Stadtratssitzung war der mögliche Grundstückspreis, dieser kann laut Schwarz frühestens dann konkretisiert werden, wenn das Ergebnis der Ausschreibung vorliegt.

CHRISTINE BERGER